

Unterstützen sie den freien Gedanken in gleichen Masse [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **3 (1955)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Billy Graham, aus dem der Zürcherwitz den «billigen Abraham» gemacht hat, sich mit einer Predigt für kleine und große Kinder begnügte. Branham gab sich als Prophet und Bevollmächtigter Jesu Christi aus, mit der Kraft begabt, Blinde sehend, Taube hörend, Lahme gehend zu machen. In Tausenden von Gebrechlichen und Kranken (die Reklame machte auch einen Krebsheiler aus ihm) flammte die Hoffnung auf Genesung auf. Selbst Kinder in der kantonalen Taubstummenanstalt verlangten vom Direktor, zum Gesundbeter geführt zu werden. Selbstverständlich belehrte er sie eines Bessern. Man stelle sich aber den Gemütszustand derer vor, die gläubig nach dem Hallenstadion gingen oder dorthin gebracht wurden und ebenso lahm, blind, taub zurückkehrten. Sturz von der höchstgesteigerten Hoffnung in tiefste Mutlosigkeit, ja Verzweiflung! Wieviel schwerer muß es ihnen nun nachträglich fallen, sich mit ihrem Lose auszusöhnen und dem Leben einen Sinn abzugewinnen. Wie es im Stadion zuging, schildert ein Korrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung». Hier ein einziger kleiner Ausschnitt: «*Unerträglich* aber werden jene Szenen, bei denen Branham die *Lahmen* auffordert, *sich zu erheben*. Einzelne versuchen es, *brechen sofort wieder zusammen und schlagen auf den Boden auf*. Der ‚christliche Mann‘ läßt die von ihm auf solche Art Irregeleiteten, diese bedauernswerten Opfer falscher Hoffnungen und unverantwortlicher Versprechungen, achtlos vor sich auf dem Boden liegen . . .» Nach Schluß der Vorstellung beschworen Prediger und Mitglieder der Pfingstgemeinden an jeder Ecke einen Dämon, steckten die Finger in die Ohren der Gehörlosen, drückten die Handballen auf die Augen der Blinden, selbstverständlich mit demselben Fiasko wie ihr Herr und Meister.

Solches konnte eine Woche lang Abend für Abend vor den Augen der Behörden stattfinden; in den Tramwagen waren sogar Reklameschilder für diesen gewissenlosen Scharlatan angebracht! Aber er kam von drüben, hatte ein christliches Mäntelchen um, und das schützte ihn vor Zugriffen wie Siegfried die hörnerne Haut; die verwundbare Stelle entdeckte man erst nachträglich. Ein zweites Mal wird er schwerlich kommen. E. Br.

Unterstützen sie den freien Gedanken in gleichem Maße, wie Sie seinerzeit durch die Ihnen auferlegte Kultussteuer die Kirche unterstützten? Danken Sie an den Pressefonds. Unser Postcheckkonto lautet: Basel V 19305. Besten Dank im voraus.